

Senioexperten Chemie

Experten beim Energiewendesymposium

Wie weit ist das technische Wissen zur Energiewende und welche Hürden gibt es? Diesen Fragen stellten sich renommierte Referenten beim Energiewendesymposium 2019, das die GDCh-Fachgruppe Senioexperten Chemie (SEC) organisierte.

Manfred Fishedick, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, stellte bei seinem Überblick über die ökologischen und technischen Aspekte der Energiewende klar: „Je länger wir warten, desto schwieriger erreichen wir die Klimaziele.“ Zum Klimaschutz gehörten nicht nur die technische Umsetzung, sondern auch soziale und gesellschaftliche Punkte, die es zu beachten gelte. So bezeichnete Fishedick das deutsche Klimaziel der Treibhausgas-Neutralität bis zum Jahr 2025 nicht als wissenschaftliche Frage, sondern vielmehr als ethische und politische. „Wir brauchen eine breitere gesellschaftliche Akzeptanz,



Das Energiewendesymposium thematisierte die Möglichkeiten und Grenzen der Energiewende.

Foto: Karin J. Schmitz

um voranzukommen.“ Die Elektromobilität beruhe künftig nicht nur auf Batteriebetrieb, sondern auf einer Mischung. Er schätze, dass 95 Prozent des technischen Wissens für die Energiewende parat seien und nur noch umgesetzt werden müsse. Diese Einschätzung bestätigte Ferdi Schüth, Max-Planck-Institut für Kohlenforschung. „Um die Energiewende zu gestal-

ten, müssen wir keine neue Wissenschaft erfinden. Die Voraussetzungen sind da.“ Allerdings betonte er: „Wir müssen bereit sein, mehr zu zahlen.“

Bewährtes neben Neuem

Erneuerbare Energien lieferten im Jahr 2017 rund 35 Prozent des Stroms in Deutschland, davon etwa 17 Prozent aus Windkraft sowie jeweils rund 7 Prozent



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Call for Nominations for the Klaus Grohe Prize 2020

The Klaus Grohe Foundation, which is administered by the GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker/German Chemical Society), has established the Klaus Grohe Prize, one of the most highly endowed prizes for medicinal chemistry in Europe. The prize, which has a value of € 50,000 will be awarded every two years from 2020.

The prize is conferred on an individual working in Europe who has demonstrated creativity and excellence in developing novel principles of medicinal chemistry or drug discovery and whose research results plot a clear route towards future applications. The award winner should be under the age of 45 with a promising independent scientific career and should already enjoy international recognition for his or her outstanding achievements in the field.

The award will be conferred for the first time on September 6, 2020, during the opening ceremony of the International Symposium on Medicinal Chemistry of the European Federation of Medicinal Chemistry (EFMC-ISMIC), 6–10 September 2020 in Basel, Switzerland. After the award ceremony, the prize winner will be invited to give a lecture on his or her scientific work.

Nominations for the award should be supported by a letter of endorsement, a curriculum vitae and a list of publications. Please note that self-nominations are not allowed.

Please submit your nomination by **31 January 2020** to b.koehler@gdch.de or by post to Gesellschaft Deutscher Chemiker, Barbara Köhler, Awards, Varrentrappstraße 40-42, 60486 Frankfurt am Main, Germany.

Contact

Barbara Köhler
Gesellschaft
Deutscher Chemiker e.V.
Awards, International affairs
P.O. Box 90 04 40
60444 Frankfurt a.M.
Germany
Phone +49 (0)69 7917-323
Fax +49 (0)69 7917-1323
E-mail: b.koehler@gdch.de

aus Biomasse und Photovoltaik. Problem bei der Versorgung durch erneuerbare Energien ist die Fluktuation der Natur. Um diese natürlichen Unregelmäßigkeiten kompensieren zu können, hält Schüth es für dringend notwendig, die Speicherung von erzeugter Energie zu verbessern, etwa in Form von einem Netzausbau in Europa. Dennoch machte er klar: „Graue Tage müssen wir auch irgendwie überleben.“ Hier sei es notwendig, im Notfall auf fossile Energieträger wie Erdgas zurückgreifen zu können oder andere Maßnahmen zu ergreifen, zum Beispiel große Verbraucher vom Netz abzuschalten. Ähnlich sieht dies Hans-Werner Sinn, emeritierter Präsident des ifo-Instituts München: „Wir werden immer die alten konservativen Anlagen nebenher brauchen.“ Auch wenn keine Kohle nötig sei, könnten die Anlagen als Puffer dienen und die Stromversorgung in ertragslosen Phasen unterstützen. In seinem polarisierenden Vortrag postulierte Sinn, „das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) [sei] ökonomisch vollkommen sinnlos“. Angenommen, Deutschland werde „grün“, ginge der Schmutz anderer Länder dennoch auf Deutschlands Konto. Er warnte vor einem grünen Paradoxon, nach dem eine angekündigte „grüne“ Umweltpolitik Besitzer fossiler Brennstoffe dazu veranlasse, diese schneller abzubauen. Das wiederum beschleunige den Klimawandel. Sinn befürwortete aus ökonomischer Sicht die Idee eines Emissionshandels, wie es ihn bereits in Europa gibt, allerdings müsse dieser weltweit gelten.

Industrie als Transformationsmotor

Wie die chemische Industrie dazu beitragen kann, CO₂-Emissionen einzusparen, stellte Jörg Unger, BASF Ludwigshafen, anhand des Carbon Management-Systems der BASF dar. Mit diesem möchte das Unternehmen bis zum Jahr 2030 wachsen, ohne CO₂-Emissionen zu erhöhen. Effizientere Prozesse sollen die Entstehung von Treibhausgasen vermeiden und zum Beispiel auf Biomasse zurückgreifen, um daraus CO₂ als Rohstoff zu gewinnen. „Wir sind auf einem guten Weg, es geht allerdings nicht so schnell. Der Sprit darf uns nicht ausgehen“, betonte Unger. „Die chemische Industrie kann ein Transformationsmotor sein.“

Lisa Süßmuth

Ausschreibungen Fachgruppenpreise

Aduc-Preise 2020

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Universitätsprofessoren und -professorinnen für Chemie (Aduc) zeichnet jedes Jahr bis zu drei Nachwuchsgruppenleiter (während Habilitation, Stipendium oder Juniorprofessur) für die Etablierung eines eigenständigen Forschungsgebietes aus – nachzuweisen durch Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Jeder Aduc-Preis ist mit einer Verleihungsurkunde und einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro verbunden. Die Preise werden anlässlich der Chemiedozententagung 2020 verliehen, die vom 30. März bis zum 1. April 2020 in Dresden stattfindet. Alle Preisträger werden eingeladen, ihre Arbeit im Rahmen eines Kurzvortrags vorzustellen. Die Kosten für die Teilnahme trägt die Aduc.

Nominierungen können durch einen Professor der Chemie erfolgen, aber auch Eigenbewerbungen sind möglich. Die Bewerbung/Nominierung sollte maximal sechs Jahre nach Ende der Promotion erfolgen und der Kandidat noch nicht über eine permanente oder unbefristete Professur verfügen.

Die Publikationen der Kandidaten zeichnen sich durch Originalität und wissenschaftliche Exzellenz aus; es werden nur Publikationen berücksichtigt, bei denen der Autor zum Zeitpunkt des Einreichungsdatums noch nicht habilitiert war.

Bewerbungen und Nominierungen mit prägnanter Begründung (max. 1 Seite) und den erforderlichen Anlagen bestehend aus Sonderdrucken der Publikationen zum eigenständigen Forschungsgebiet, Kurz-CV, Publikationsliste und kurzem Überblick über die Dissertation und die Tätigkeit als Postdoc richten Sie bitte elektronisch und zusammengefasst in einer PDF-Datei bis 12. Januar 2020 an Dr. Carina S. Kniep (GDCh-Geschäftsstelle; c.kniep@gdch.de).

Biochemie

Förderpreis 2020

Die GDCh-Fachgruppe Biochemie verleiht jedes Jahr einen Förderpreis, um herausragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Biochemie zu würdigen – nachzuweisen durch eine Dissertation oder eine Veröffentlichung in einer wis-

senchaftlichen Fachzeitschrift. Die Auszeichnung ist verbunden mit einer Verleihungsurkunde und einem Preisgeld von 1500 Euro. Der Preis wird während der Fachgruppentagung „Chemical Biology of Nucleic Acids & Proteins“ verliehen, die vom 11. bis 13. März 2020 in Münster stattfindet. Der Preisträger wird eingeladen, die prämierte Arbeit auf der Tagung in einem Kurzvortrag vorzustellen. Die Kosten für die Tagungsteilnahme trägt die Fachgruppe. Über die Preisvergabe entscheidet ein vom Fachgruppenvorstand berufenes Gutachtergremium.

Nominierungen können durch den wissenschaftlichen Betreuer erfolgen, auch Eigenbewerbungen sind möglich. Die wissenschaftliche Publikation muss zwischen dem 1. Januar und dem 1. Dezember 2019 publiziert oder vom Journal akzeptiert worden sein; die Dissertation muss im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Alle Vorschläge (PDF-Format) sollen eine kurze Begründung des Betreuers, den Lebenslauf des Nominierten sowie die wissenschaftliche Arbeit selbst enthalten.

Bitte schicken Sie alle Unterlagen per E-Mail bis 5. Dezember 2019 an Dr. Carina S. Kniep (c.kniep@gdch.de).

Medizinische Chemie

Innovationspreis 2020 in Medizinischer/Pharmazeutischer Chemie

Die Fachgruppen Medizinische Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und Pharmazeutische/Medizinische Chemie der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) verleihen jedes Jahr gemeinsam diesen Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler. Der Preis würdigt herausragende selbstständige wissenschaftliche Tätigkeiten in der Pharmazeutischen/Medizinischen Chemie – nachzuweisen durch Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften.

Mit der Auszeichnung verbunden sind eine Verleihungsurkunde sowie ein durch die beiden Fachgruppen gestiftetes Preisgeld in Höhe von 5000 Euro. Der Preis kann geteilt werden. Die Preisvergabe erfolgt während der Tagung „Frontiers in Medicinal Chemistry“, die vom 22. bis 25. März